

Die Blätter der Wohlfahrtspflege werden
herausgegeben vom:
Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg



Ingrid Hastedt
Vorsitzende des Vorstandes

Schriftleitung: Gerhard Pfannendörfer
(V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift
Gerhard Pfannendörfer
Eichwaldstraße 45 | 60385 Frankfurt am Main
gerhard.pfannendoerfer@gmail.com
www.bdw.nomos.de

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr

Bezugpreise 2017
Jahresabonnement incl. Online 79,- € (Privat-
bezieher); Studenten und arbeitslose Bezieher
(jährliche Vorlage einer Bescheinigung
erforderlich) 41,- €; Institutionen incl. Online
138,- €; Einzelheft 19,- €. Alle Preise verstehen
sich incl. MwSt., zzgl. Vertriebskostenanteil.

Bestellmöglichkeit
Bestellungen beim örtlichen Buchhandel
oder direkt bei der Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Kündigungsfrist
Jeweils drei Monate vor Kalenderjahresende

Bankverbindung generell
Zahlungen jeweils im Voraus an Nomos Ver-
lagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe: IBAN:
DE07 6601 0075 0073 6367 51 | BIC: PBNKDEFF
oder Sparkasse Baden-Baden Gaggenau:
IBAN: DE05 6625 0030 0005 0022 66 | BIC:
SOLADES1BAD

Druck und Verlag
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3-5 | 76530 Baden-Baden
Telefon 07221 2104-0 | Fax 07221 2104-27
E-Mail nomos@nomos.de

Anzeigen
Sales friendly Verlagdienstleistungen
Pfaffenweg 15 | 53227 Bonn
Telefon 0228 97898-0
Fax 0228 97898-20
E-Mail roos@sales-friendly.de

Urheber- und Verlagsrechte
Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen ein-
zelnen Beiträge und Abbildungen sind urhe-
berrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die
nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz
zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustim-
mung des Verlags.

Der Nomos Verlag beachtet die Regeln des
Börsenvereins des Deutschen Buchhandels
e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen
nicht die Meinung der Redaktion oder des Ver-
lages wiedergeben. Unverlangt eingesand-
te Manuskripte – für die keine Haftung über-
nommen wird – gelten als Veröffentlichungs-
vorschlag zu den Bedingungen des Verlages.
Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinn-
entstellenden redaktionellen Bearbeitung und
der Verwertung auch in elektronischen Medien
einverstanden.

ISSN 0340-8574

Zu diesem Heft

»Sooft etwas Wichtiges im Kloster zu behandeln ist,
soll der Abt die ganze Gemeinschaft zusammenrufen
und selbst darlegen, worum es geht.«

Die Benediktsregel (zugeschrieben Benedikt von Nursia, italienischer Abt, um 480-547)

Der Anspruch, Betroffene zu Beteiligten zu machen, gehört zum Selbstverständnis professioneller Sozialer Arbeit. Zudem schreiben inzwischen viele Gesetze und Verordnungen vor, die Leistungsberechtigten in die Hilfeplanung einzubeziehen und ihnen im Fall des Falles repressionsfreie Beschwerdemöglichkeiten zu eröffnen. Doch in der Praxis sozialer Versorgung und Hilfe klemmt es noch allzu oft. Erstens sehen viele Fachkräfte aufgrund ihrer täglichen Erfahrungen mit »der Klientel« das Postulat der Nutzerbeteiligung eher kritisch. Zweiten schlägt der Forderung nach Partizipation auch das Misstrauen kritischer Theoretiker entgegen. Anstatt Autonomie und Mitsprache des Individuums innerhalb unpersönlicher Versorgungsprozesse und gegenüber den »Professionellen« zu stärken, werde Nutzerorientierung beispielsweise in marktwirtschaftlich ausgerichteten und betriebswirtschaftlich organisierten Gesundheitssystemen zum Instrument der Steuerung und Machtsicherung, so zitiert Benjamin Ewert die entsprechenden Warnungen in seinem Beitrag in diesem Heft. Nicht Empowerment, Emanzipation und Kritikfähigkeit von Nutzern würden im »prozessoptimierten Gesundheitswesen« gefördert, sondern deren Mitarbeit, Verantwortungsübernahme und Folgsamkeit verlangt. Gefragt seien vor allem smarte Nutzer, die ihr Handeln an den Systemlogiken moderner Gesundheitswesen ausrichten und somit zur deren Effektivität und Effizienz beitragen. Dennoch lassen sich, wie weitere Beiträge in diesem Themenheft zeigen, in der Praxis manche wertvollen Ansätze der Beteiligung der Nutzer sozialer Dienste und Einrichtungen finden.

*

In das Wissenschaftsportal »Nomos eLibrary« sind zusätzlich zu den mehr als fünftausend Buchtiteln inzwischen zahlreiche Zeitschriften der Nomos Verlagsgesellschaft integriert. Damit stehen auch die Ausgaben und Artikel der Blätter der Wohlfahrtspflege für Abonnenten der Druckausgabe kostenlos online zur Verfügung (www.nomos-elibrary.de). Zeitschriften-Kunden erhalten auf Anfrage einen Zugang zu ihren abonnierten Inhalten. Alle Bücher und Zeitschriften werden im PDF-Format und ohne digitale Einschränkungen für eine dauerhafte und unbegrenzt parallele Nutzung zur Verfügung gestellt. Über die Zugangsmöglichkeiten und Konditionen für Privatbezieher und Institutionen informiert Sie gerne Aloisia Hohmann von der Vertriebsabteilung des Nomos Verlags (hohmann@nomos.de).

Gerhard Pfannendörfer, Chefredaktion
gerhard.pfannendoerfer@gmail.com

www.bdw.nomos.de
de.wikipedia.org/wiki/Blätter_der_Wohlfahrtspflege